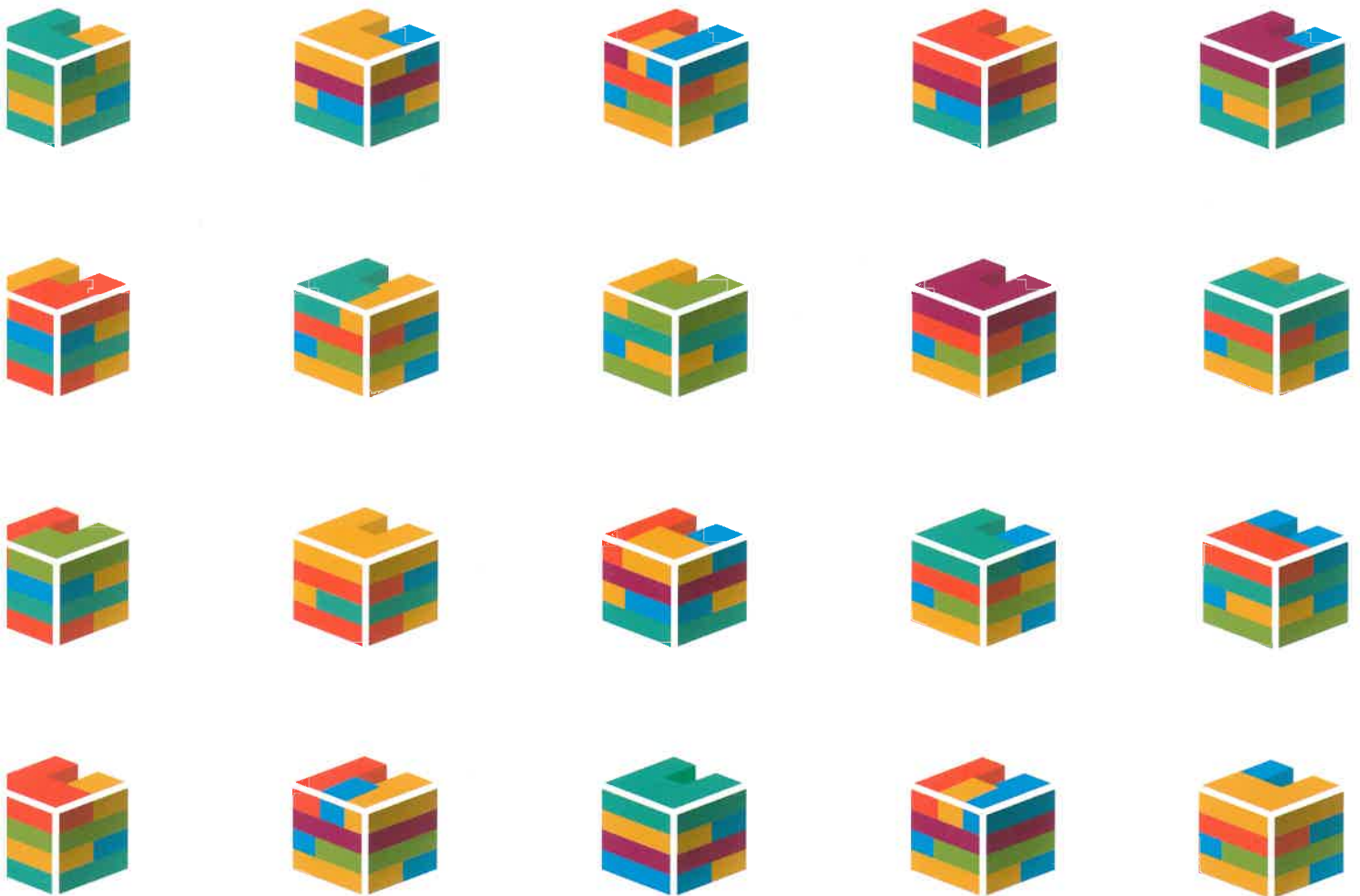




vdw magazin



auftakt 17 und Neujahrsempfang
10. Januar in Hannover

Mit Sicherheit
Drei Qualitätssiegel verliehen

Serielles Bauen
Zwischen Vielfalt und Standard

Was ist BIM?
Annäherung an ein Thema

Zweimal 90 Jahre
Unternehmen feiern Jubiläen

5 2016


 Wilhelmshaven

Qualitätssiegel Sicheres Wohnen geht an drei vdw-Mitgliedsunternehmen



 Gleich drei Qualitätssiegel auf einen Schlag hat die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz (Bildmitte) an vdw-Mitgliedsunternehmen verliehen.

Vorbildfunktion für die gesamte Wohnungswirtschaft. Damit wird sichtbar, dass sich Investitionen in mehr Sicherheit im Wohnumfeld auszahlen. Denn sie erhöhen nicht nur das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern beugen auch unmittelbar dem Entstehen von Kriminalität vor.“

HANNOVER. Gleich drei vdw-Mitgliedsunternehmen sind mit dem Qualitätssiegel sicheres Wohnen ausgezeichnet worden. In den neuen Räumen des Landespräventionsrates übergab die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz die Urkunden an die GBN Nienburg, die Lüneburger Wohnungsbau und die Wohnungsgenossenschaft Spar + Bau Wilhelmshaven. Die Ministerin lobte die umsichtigen Planungen, die den drei Bauprojekten zugrunde lagen und fügte hinzu: „Jedes Qualitätssiegel, das ich verleihe, hat eine





Das Projekt Parkgarten der Spar + Bau hat die Jury vollauf überzeugt.



Nienburg

Die GBN hat in der Fichtestraße in zwei Bauabschnitten sechs Stadtvillen mit insgesamt 34 barrierearmen Wohnungen errichtet. Die Mieter sind überwiegend älter als 60 Jahre. Bei der Gestaltung der Außenanlagen wurde auf klare Sichtbeziehungen geachtet, und auch die Abgrenzung von privatem zu öffentlichem und halb-öffentlichem Raum funktioniert. Die Außenanlagen werden vom GBN-Regiebetrieb gepflegt. Die Jury hat dem Projekt das Siegel mit „hoher Qualität“ zugesprochen.

Die LüWoBau wurde für einen innerstädtischen Neubau auf einem ehemaligen Schulgelände ausgezeichnet. Das U-förmige Gebäude umfasst 34 Wohnungen, vier davon behindertengerecht, und einen Gemeinschaftsraum, der den Bewohnern Platz für kleine Veranstaltungen bietet. Der Neubau öffnet sich zu einem begrünten Innenhof, der mit qualitativvoller Gestaltung und bequemen Sitzgelegenheiten die Bewohner zum Aufenthalt und zur Kommunikation untereinander anregen soll. Die Wohnungen sind vorgesehen für Personen mit Wohnberechtigungsschein und vorrangig für Menschen mit mittleren Einkommen ab 60 Jahren, mit Behinderung oder einer Pflegestufe. Auch diesem Projekt sprach die Jury „hohe Qualität“ zu.



Die LüWoBau in Lüneburg erhielt das Siegel für einen innerstädtischen Neubau.

Die Bewertung „ausgezeichnete Qualität“ erreichte die Wilhelmshavener Spar + Bau mit dem Projekt Parkgarten. Das Wohnquartier mit 122 barrierefreien Wohnungen wurde in den Jahren 2008 bis 2013 in drei Bauabschnitten umgesetzt. Die im Zentrum von Wilhelmshaven gelegene Anlage besticht nicht nur durch die Architektursprache der viergeschossigen Bauten, sondern auch durch die hohen Freiraumqualitäten. Den Mittelpunkt des Quartiers bildet eine zentrale Parkachse mit Wasserlauf, die auf das im Parkgarten angeordnete Café zuläuft. Den Kriterienkatalog der Sicherheitspartnerschaft erfüllte die Genossenschaft mit 98,8 Prozent – dem höchsten Wert seit der ersten Siegelvergabe 2011.

Damit haben in diesem Jahr sechs vdw-Mitgliedsunternehmen das Qualitätssiegel erworben. Für 2017 liegen bereits Bewerbungen aus vier Städten vor. ←

Forschungsprojekt TRANSIT abgeschlossen



Vertreter der drei TRANSIT-Projektstädte Lüneburg (von links), Braunschweig und Emden nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung.

HANNOVER. Nach dreieinhalbjähriger intensiver Arbeit haben Landeskriminalamt Niedersachsen, das Deutsche Institut für Urbanistik, der Beratungsdienst F+B aus Hamburg sowie mehrere vdw-Mitgliedsunternehmen aus Emden, Lüneburg und Braunschweig das Forschungsprojekt „Transdisziplinäre Sicherheitsstrategien für Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen“ beendet. Bei der Abschlussveranstaltung in Hannover lobten Landespolizeipräsident Uwe Binias und LKA-Präsident Uwe Kolmey die konstruktive Zusammenarbeit aller am Projekt beteiligten Partner. Es sei für alle Seiten eine gute Erfahrung gewesen, auch andere Sichtweisen kennenzulernen.

Prävention im Städte- und Wohnungsbau bekommt durch die Studie eine neue Dimension. Forschungsleiterin Dr. Anke Schröder vom LKA: „Wir wollen Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und die Brücke schlagen zwischen Theorie und Praxis. Die Erkenntnisse haben einen Mehrwert für Polizei, Kommunen und Wohnungswirtschaft.“ Wie nachhaltig in diesem Sektor in Niedersachsen mittlerweile gearbeitet wird, hat man auch international schon registriert, wie Eva Kail (Magistratsdirektorin Stadt Wien), Dr. Caroline Davey und Andrew Wootton (beide University of Salford, England) berichteten.

Als Vertreter der Kommunen bei der Abschlussveranstaltung hob Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge hervor, dass es auf lokaler Ebene zu integrierten Lösungen kommen muss, um die differenzierten Herausforderungen am Wohnungsmarkt lösen zu können. Rolf Kalleicher, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Baugenossenschaft, betonte, dass Sicherheit für die Bewohner in den Quartieren ein hohes Gut sei. Für gute Nachbarschaften gebe es daher keinen Ersatz. Verbandsdirektor Heiner Pott verwies auf die zunehmende Bedeutung von Quartierslösungen; auch Präventionsaspekte könnten darin einfließen.

Zum Abschluss der Tagung unterzeichneten die drei Projektstädte Absichtserklärungen, in denen sie sich verpflichten, sicherheitsrelevante Aspekte bei ihren Planungen auch künftig stärker zu berücksichtigen. Seitens des vdw waren folgende Wohnungsunternehmen an TRANSIT beteiligt: Braunschweiger Baugenossenschaft, Baugenossenschaft Wiederaufbau, Nibelungen Wohnbau, Lüwobau, Gewoba Emden und Selbsthilfe Emden. ←